Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

Text Paul Gerhardt (1607-1676)
Melodie Johann Crüger (1598-1662)



2 Er war ins Grab gesenket,
Der Feind trieb groß Geschrei,
Eh ers vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei,
Und ruft Victoria,
Schwingt fröhlich hie und da
Sein Fähnlein, als ein Held,
Der Feld und Mut behält.

3 Der Held steht auf dem Grabe,
Und sieht sich munter um,
Der Feind liegt, und legt abe
Gift, Gall und Ungestüm,
Er wirft zu Christi Fuß
Sein Höllenreich, und muss
Selbst in des Siegers Band
Ergeben Fuß und Hand.

4 Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Freudenspiel,
Nu soll mir nicht mehr grauen
Für allem, wann er will
Entnehmen meinen Mut
Zu samt dem edlen Gut,
So mir durch Jesum Christ
Aus Lieb erworben ist.

5 Die Höll und ihre Rotten
Die krümmen mir kein Haar:
Der Sünden kann ich spotten,
Bleib allzeit ohn Gefahr:
Der Tod mit seiner Macht
Wird nichts bei mir geacht,
Er bleibt ein totes Bild,
Und wär er noch so wild.

6 Die Welt ist mir ein Lachen
Mit ihrem großen Zorn:
Sie zürnt und kann nichts machen,
All Arbeit ist verlorn:
Die Trübsal trübt mir nicht
Mein Herz und Angesicht,
Das Unglück ist mein Glück,
Die Nacht mein Sonnenblick.

7 Ich hang und bleib auch hangen
An Christo, als ein Glied:
Wo mein Haupt durch ist gangen,
Da nimmt er mich auch mit.
Er reißet durch den Tod,
Durch Welt, durch Sünd und Not,
Er reißet durch die Höll,
Ich bin stets sein Gesell.

8 Er dringt zum Saal der Ehren,
Ich folg ihm immer nach,
Und darf mich gar nicht kehren
An einzig Ungemach:
Es tobe, was da kann,
Mein Haupt nimmt sich mein an,
Mein Heiland ist mein Schild,
Der alles Toben stillt.

9 Er bringt mich an die Pforten,
Die in den Himmel führt,
Daran mit güldnen Worten
Der Reim gelesen wird:
Wer dort wird mit verhöhnt,
Wird hier auch mit gekrönt:
Wer dort mit sterben geht,
Wird hie auch mit erhöht.